

Agro-Gentechnik-News 2012

- 29.02. **Gericht bestätigt: Unerlaubte GVO-Pflanzen dürfen nicht wachsen** Bundesverwaltungsgericht entscheidet, dass mit Gentechnik verunreinigte Felder umgebrochen werden müssen
- 01.03. **Neue Studie bestätigt: Bt-Toxin ist tödlich für Marienkäferlarven** Marienkäfer gehören zu den sogenannten Nicht-Ziel-Organismen, aber das von gentechnisch veränderten Pflanzen produzierte Bt-Toxin Cry1 Ab ist für Marienkäferlarven tödlich (ETH Zürich)
- 07.03. **Bauer bringt Fruchtjoghurts ohne Gentechnik auf den Markt** Gesamte Produktionskette (Milch, Zucker, Früchte) kommt ohne Gentechnik aus; Zeichen für nachhaltige Unternehmenspolitik
- 12.03. **US-Mais-Experten warnen: Bt-Mais verliert Wirkung** Maiswurzelbohrer werden mehr und mehr resistent gegen den Bt-Mais; zusätzlicher Insektizid-Einsatz treibt Kosten für die Landwirte in die Höhe
- 26.03. **Warnung vor Gentech-Mais-Zulassung: Schädling breitet sich aus** Testbiotech: Anbau von MON 88017, dessen Anbauzulassung auch in der EU beantragt ist, kann zur Ausbreitung von Schädlingen führen (Studie des US-Agrarministeriums: Nicht nur Resistenzen des Maiswurzelbohrers gegenüber dem Gift, sondern auch Beschleunigung der Larvenproduktion!)
- 29.03. **Frankreich verhängt Anbauverbot, Gentech-Lobby legt Einspruch ein** Französische Regierung verhängt erneut Anbauverbot für MON 810 und fordert EU-Kommission auf, die Zulassung zu stoppen; mit dem Anbauverbot wird das Vorsorgeprinzip angewandt und die Umwelt geschützt
- 02.04. **Polen: KWS drängt mit Gentechnik-Mais auf den Markt** Die deutsche KWS Saat AG wirbt für den Kauf von Gentechnik-Mais in Polen, obwohl der Verkauf in Polen verboten ist. Die KWS zieht sich mit dem Versuchsanbau aus Deutschland zurück, da die Stimmung gegenüber der Gentechnik zu ablehnend ist.
- 10.04. **Freisetzungsversuche mit BASF-Gentechnik-Kartoffeln** BASF kündigt Freisetzungsversuche mit den gentechnisch veränderten Kartoffeln Modena und Fortuna an, die noch im Zulassungsverfahren stecken; Modena und Fortuna vergleichbar mit Amflora, tragen aber kein Antibiotikaresistenz-Markergen in sich. Fortuna soll gegen Kraut- und Knollenfäule resistent sein und ist für den Verzehr bestimmt. Akzeptanz bei der Stärkeindustrie und den Verbrauchern dürfte schwach sein.
- 17.04. **Türkei lehnt Anbau von Gentechnik-Pflanzen ab**
- 02.05. **Schweinezüchter erntet Gewinne aus gentechnikfreiem Soja** Dänischer Schweinezüchter berichtet von der sofortigen Verbesserung des Gesundheitszustandes seiner Sauen nach Umstellung auf gentechnikfreies Soja, allein die Einsparung an Medikamenten deckt die Mehrkosten; dänisches Zentrum für Schweinezucht will Fütterungsstudie durchführen
- 07.05. **Das hundertste Unternehmen nutzt Ohne-Gentechnik-Logo** Molkerei Zott hatte bereits 2011 seine Mozzarella-Marke Zottarella umgestellt und damit ein Absatzwachstum von 25% erreicht; weiterer Käse wird auf gentechnikfreie Herstellung umgestellt; Verband Lebensmittel ohne Gentechnik stellt ungebremste Nachfrage nach einer Produktion „Ohne GenTechnik“ fest
- 10.05. **Gentechnik-Schaugarten in Üplingen (Sachsen-Anhalt) öffnet dieses Jahr nicht** Nach der Verlegung der BASF-Gentechnik-Sparte hat die KWS Saat AG angekündigt, ihre Freisetzungen zukünftig im Ausland durchzuführen
- 06.06. **Dürre: Gentechnik hält nicht, was sie verspricht** Studie US-amerikanischer Wissenschaftler kommen zum Ergebnis, dass mit den untersuchten Gentechnikpflanzen nur bescheidene Erträge geerntet werden können – und das auch nur im Fall von „milden“ Dürren
- 11.06. **Aigner will Nulltoleranz beibehalten** Aigners Ministerium stellt fest, dass eine Lockerung des Nulltoleranzgebots „die Transparenz und die Wahlfreiheit der Verbraucher einschränkt“.
- 22.06. **BaWü: Qualitätsvorteile von „Bio“ bestätigt / Kaum Gentechnikrückstände** Baden-württembergisches Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz kommt nach einer über zehn Jahre hinweg durchgeführten Kontrolluntersuchung zu dem Ergebnis, dass biologische Produkte deutlich weniger mit

Spritzmitteln, Gentechnik und Schimmelpilzen belastet sind als Erzeugnisse aus konventioneller Landwirtschaft.

- 19.06. **Erzbischof wehrt sich gegen Vereinnahmung durch Gentech-Lobby** Der Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch ermahnt Lobbygruppierung „Forum Grüne Vernunft (FGV)“, sie solle „bei den Fakten bleiben“. „Es ist infam, wenn Herr Rehberger (Vertreter von FGV) behauptet, dass Kinder an Hunger sterben, weil die katholische Kirche sich differenziert kritisch zu Grünen Gentechnologie verhalte.“ Außerdem müsse man bei der Gentechnik „sehr aufmerksam“ darauf achten, „ob es tatsächlich um ein humanitäres Anliegen oder eher um die Steigerung von Profit geht.“
- 22.06. **EU: Erstmals Anbau von Gentech-Soja? / Rechtsbruch befürchtet** Bislang darf die gentechnisch veränderte „Roundup-Ready-Soja“ nur importiert werden. Jetzt hat die umstrittene Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) ihre Zustimmung zu einem künftigen Anbau erteilt. „Roundup-Ready-Soja“ wird im Doppelpack mit dem hochgiftigen Spritzmittel Glyphosat verkauft, gegen das sie resistent ist. In den USA zeigt sich, dass dadurch nicht wie behauptet der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduziert wird, sondern durch das Entstehen hochresistenter „Superunkräuter“ noch mehr Chemie eingesetzt werden muss.
- 20.06. **Bauernverband: Keine Gentechnik!** Deutscher Bauernverband sieht in der Agrogentechnik keine Option für seine Mitglieder, weil die Mehrheit der Bevölkerung sie ablehnt; aus Sicht des Bauernpräsidenten Sonnleitner sollten die Landwirte schon aus Haftungsgründen auf den Anbau von Gentechnik verzichten
- 25.06. **EFSA: Weiterhin keine Unabhängigkeit von Gentechnikindustrie** Institut für Risikobewertung Testbiotech: 11 der neu gewählten 20 Experten haben Verbindungen zur Gentechnikindustrie oder stehen der Technologie positiv gegenüber; die EFSA ist für die Prüfung gentechnisch veränderter Pflanzen zuständig, hat noch nie einen Antrag auf Zulassung abgelehnt und wird wegen ihrer Industrienähe oft kritisiert
- 29.06. **Gesetzgeber muss Bienen vor der Agro-Gentechnik schützen** Antrag der Fraktion „Die Linke“ soll im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz nach der Sommerpause diskutiert werden
- 06.07. **Importzulassung für neue Gentech-Soja erteilt** EU-Kommission hat der gentechnisch veränderten Sojasorte „Intacta“ von Monsanto die Zulassung zum Import und zur Verwendung in Lebens- und Futtermitteln erteilt; „Intacta“ ist gegen das Spritzmittel Glyphosat resistent und produziert ein eigenes Gift zur Abwehr von Insekten
- 10.07. **Deutschland: Glyphosat im menschlichen Urin** Wissenschaftler der Uni Leipzig haben in Urinproben Rückstände des hochgiftigen Pflanzenschutzmittels Glyphosat (Roundup von Monsanto sowie Mittel von Bayer) gefunden. Untersucht wurden dabei brisanterweise nicht Landwirte, die bei der Ausübung ihres Berufes eher mit dem Spritzmittel in Berührung kommen, sondern im Büro tätige Personen. Das Gift muss demnach über die Lebensmittel aufgenommen worden sein. Die Hersteller des Herbizids haben stets versichert, dass es nicht in die Nahrungskette gelange!
- 13.07. **USA: Resistente Schädlinge auf Gentech-Mais** Forscher Michael Gray von der Universität Illinois warnt vor einem teils sehr hohen Befall von Gentech-Mais durch den Maiswurzelbohrer in mehreren US-Bundesstaaten und immensem wirtschaftlichen Schäden für die Landwirte; Monsanto spielt das Auftreten des Maiswurzelbohrers herunter und empfiehlt den Bauern, wieder Spritzmittel zu verwenden.
- 23.07. **Die ultimative Gentech-Soja? Dow AgroSciences hat eine Soja entwickelt, die nicht nur Glyphosat und Glufosinat toleriert, sondern auch 2,4-D, eine höchst giftige Chemikalie, die schon Bestandteil des im Vietnamkrieg zu trauriger Berühmtheit gelangten Entlaubungsmittels „Agent Orange“ war. Die Antwort auf das durch Gentechnik und Gift ausgelöste Unkrautproblem lautet also: mehr Gentechnik und mehr Gift!**

- 24.07. **Indien: Abkehr von der Gentech-Baumwolle** Trotz des Anbaus von Bt-Baumwolle hat die Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Pflanzen nachgelassen.
- 03.08. **Massiver Pestizideinsatz auf Brasiliens Gentech-Plantagen**
Verbrauch in den den letzten 6 Jahren um 72% gestiegen
- 06.08. **Forschung: Gentech-Nahrung hat Potential zum Dickmacher** Forscher zeigen, dass die in Gentech-Lebensmittel eingefügten Gene im Verdauungstrakt nicht aufgespalten werden, sondern durch die Darmwand ins Blut gelangen. Sie wurden im Blut, im Muskelgewebe und in der Leber in Segmenten gefunden (Prof. Krogdahl, Staatl. Hochschule für Veterinärwesen, Norwegen)
- 08.08. **REWE stellt auf gentechnikfreie Futtermittel um** Für mit dem „Pro Planet“ – Label des Konzerns versehene Erzeugnisse dürfen nach zweijähriger Übergangsphase nur noch einheimische Futtermittel verwendet werden
- 17.08. **Türkei: Kein Import von Gentech-Nahrung** Zudem arbeitet das Agrarministerium an einer Kennzeichnung für tierische Erzeugnisse, bei deren Herstellung Gentechnik verfüttert wird.
- 31.08. **China: Gentechnik-Experiment an Kindern** Greenpeace: „Skandal internationalen Ausmaßes“ – „Es ist unglaublich erschreckend, zu denken, dass eine amerikanische Forschungseinrichtung chinesische Kinder als Versuchskaninchen für gentechnisch verändertes Essen benutzt hat“, erklärt Fang Lifeng von Greenpeace Ostasien. Einer Gruppe von 68 chinesischen Kindern im Alter von 6 bis 8 Jahren wurde entweder Spinat oder der gentechnisch veränderte Reis „Golden Rice“ verabreicht.
- 03.09. **Kritisches Unterrichtsmaterial zur Gentechnik vorgestellt** Ein neues Internetportal bietet Schülern und Lehrern die Möglichkeit zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Gentechnik in Landwirtschaft und Ernährung. Damit soll der bisherigen Dominanz industrienaher Unterrichtsmaterialien entgegen gewirkt werden. „Schule und Gentechnik“ ist ein Projekt des Informationsdienstes Gentechnik. (www.schule-und-gentechnik.de)
- 07.09. **7. „GMO-Free Europe“-Konferenz in Brüssel** Kritik an der EU-Kommission: Die Kommission stelle sich in den Dienst der Wirtschaft statt in den der Bürgerinnen und Bürger und ignoriere die Probleme, die in Ländern mit hohem Gentechnik-Anteil auftreten. **Debbie Barker** (Center for Food Safety, Washington) fasst Symptome des Gentechnikanbaus in den **USA** zusammen: **Resistente Insekten und Unkräuter sowie stagnierende oder sogar sinkende Erträge bei einem um 20% gestiegenen Chemikalieneinsatz, 70-80% der verarbeiteten Lebensmittel enthalten gentechnisch veränderte Organismen.** Rajesh Krishnan aus Indien: Ernten nehmen nicht zu, Pestizideinsatz schon, indisches Parlament hält Gentechnik-Anbau für unnötig. **Sofia Gatica aus Argentinien: 30% der Einwohner ihrer Region leiden an Lungenschäden durch den massiven Einsatz von Glyphosat auf Gentechnik-Feldern.**
- 13.09. **Saarland will Europäischem Netzwerk gentechnikfreier Regionen beitreten** Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein bereits im Netzwerk vertreten
- 17.09. **Gentech-Weizen könnte tödliche Leberschäden auslösen** Jack Heinemann, Uni Canterbury, Neuseeland und Judy Carman, Flinders Universität, Australien kommen in separaten Gutachten zu dem Schluss, dass ein im gentechnisch veränderten Weizen enthaltenes Molekül bei Aufnahme im menschlichen Körper zur Verringerung der Glykogen-Produktion führen könnte, was eine vergrößerte Leber oder gar eine Zirrhose zur Folge haben kann. Ursache für die problematische Wechselwirkung ist die Ähnlichkeit zwischen einigen menschlichen Genen und solchen des Gentech-Weizens.
- 18.09. **Haltung der Bundesregierung ermöglicht neue Gentech-Zulassungen** Bundesregierung votiert nicht mit einem klaren „Nein“ bei der Zulassung von zwei neuen Gentechnikpflanzen, sondern enthält sich der Stimme. Sollte sie dieses Abstimmungsverhalten bei der nächsten Runde im Berufungsausschuss nicht ändern, liegt die Zulassung in den Händen des EU-Verbraucherkommissars Dalli, der für seine positive Haltung zur Agro-Gentechnik bekannt ist.

- 19.09. **Deutlich früherer Tod wegen Gentechnik-Mais im Futter** Zweijährige Studie an der Uni Caen in Frankreich zeigt, dass Ratten, die mit Gentechnik-Mais gefüttert wurden, deutlich früher starben, als ihre Artgenossen, denen normales Futter verabreicht worden war. Die häufigste Todesursache war Krebs, bei den Weibchen Brustkrebs, bei den Männchen Leber- und Nierenkrebs. Diese Studie dürfte für Aufsehen sorgen, da sie erstmals die Auswirkungen des Verzehrs von gentechnisch veränderten Produkten über längere Zeiträume hinweg dokumentiert.
- 20.09. **Frankreich prüft EU-Verbot für Gentech-Nahrung** Französischer Premierminister lässt Gutachten zur Studie von Gesundheitsbehörde anfertigen
- 25.09. **Reaktion auf französische Studie: Russland verbietet Gen-Mais-Importe**
- 28.09. **Deutschland enthält sich – neuer Genmais kommt**
- 02.10. **Offener Brief zahlreicher Wissenschaftler für eine ehrlichere, ausgewogenere Debatte um Risiken von Gentech-Pflanzen** Internationale Experten fordern, gentechnikfreundliche Industrie-Studien genauso kritisch zu hinterfragen wie die von Vielen verrissenen Studie der Franzosen / Industrie verwendet gleiche Rattenart, tötet die Versuchstiere aber schon nach drei Monaten, die französische Studie lief über zwei Jahre
- 04.10. **EU: Neue Gentechnik-Datenbank wirft Fragen auf** GRACE („GMO Risk Assessment and Communication of Evidence“) heißt die geplante wissenschaftliche Datenbank zur Agro-Gentechnik unter Federführung des deutschen Julius-Kühn-Institutes, dem es um eine möglichst positive Darstellung der Gentechnik geht.
- 11.10. **Baden-Württemberg tritt dem Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen bei** Agrarminister Bonde fordert bundesweiten Importstopp für den gentechnisch veränderten Monsanto-Mais NK603.
- 11.10. **Qualitätsabzeichen nur noch für gentechnikfreie Produkte** Das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württembergs hat angekündigt, dass das renommierte Qualitätsabzeichen des Bundeslandes ab 2015 nur noch für gentechnikfreie Produkte vergeben wird. Im vergangenen Jahr erhielten 206 Mio. kg Milchprodukte, 193 Mio. Eier und 41.400 Tonnen Fleisch das Qualitätsabzeichen. Die Erzeuger müssten ihre Produktion umstellen, um das offizielle Siegel „Ohne Gentechnik“ zu erhalten.
- 12.10. **Rückschlag für Monsanto in Brasilien** Monsanto muss mehrere Millionen Dollar zu Unrecht erhobener Lizenzgebühren an die Bauern zurückzahlen; erst im April 2012 hatte ein brasilianisches Gericht Monsanto zur Rückzahlung von umgerechnet über sechs Milliarden Euro verurteilt, weil es seit acht Jahren unrechtmäßige Nachbaugebühren abkassiert hatte.

Quelle: Informationsdienst Gentechnik (www.keine-gentechnik.de)

Dort gibt es weitere detaillierte Informationen mit Originalquellen und Stellungnahmen.

Verantwortlich für den Inhalt:

Gregor und Ulrike Rohlmann, Lüdenscheid

**Fachbereich Umwelt- und Naturschutz des Landesverbandes der Westfälischen und Lippischen Imker
Netzwerk Imker für gentechnikfreie Regionen**